

Inhaltsverzeichnis

Lernort Schule

1	Orientieren Sie sich – neue Voraussetzungen, Bedingungen und Grundlagen für die Kunsterziehung	11
1.1	Die aktuelle Situation der Kunsterziehung in der Erzieherinnenausbildung	12
1.2	Die KMK-Richtlinien und ihre Umsetzung für die Kunsterziehung in ausgewählten Bundesländern	13
1.3	Neuerungen durch die Lernfelddidaktik	16
1.4	Das neue kunstpädagogische Konzept: die Stellung der Kunstpädagogik innerhalb der Lernfelddidaktik.....	17
1.4.1	Ein Rückblick auf das alte Fach.....	17
1.4.2	Das neue Gesicht der Kunstpädagogik.....	17
1.4.3	Grundzüge der Lernfelddidaktik im Hinblick auf das Fach Kunsterziehung.....	19
1.5	Zulassungsbedingungen im Hinblick auf die Kunsterziehung	23
1.6	Änderungen in den Arbeitsfeldern und ihre Bedeutung für die Kunsterziehung.....	24
1.7	Die neue Rolle der Kunstpädagogin bzw. des Kunstpädagogen	26
2	Informieren Sie sich – was bedeutet Kunstpädagogik eigentlich?	27
2.1	Begriffsproblematik.....	28
2.2	Kunst und Kunstpädagogik.....	28
2.3	Kunsterziehung – was ist das?	29
2.3.1	Schulische und außerschulische Kunsterziehung.....	29
2.3.2	Unterschiedliche Ansätze in der Kunsterziehung	30
2.3.3	Beruf im Kunstbereich oder Erziehung durch Kunst	30
2.4	Erziehung durch Kunst: Kunstpädagogik im Bildungsauftrag.....	31
2.4.1	Zielsetzungen des Kunstunterrichtes	31
2.4.2	Rationales oder ästhetisches Denken	33
2.4.3	Ästhetische Erfahrungen im Alltag	34
2.4.4	Ethik in der Kunstpädagogik.....	35
2.4.5	Das Menschenbild in der Kunstpädagogik.....	35
2.5	Historische Entwicklung der Kunstpädagogik von der Urzeit bis heute	36
2.5.1	Urzeit.....	37
2.5.2	Ägypten	37
2.5.3	Antike.....	37
2.5.4	Das Mittelalter	38
2.5.5	Neuzeit	39
2.5.6	Adelige, Bürger und Stände	40
2.5.7	Das 19. Jahrhundert	42
2.5.8	Die Reformpädagogik.....	43

2.5.9	Die Kunsterzieherbewegung	44
2.5.10	Reformpädagogik im Ausland	45
2.5.11	Faschistische Kunstpädagogik im Zweiten Weltkrieg	48
2.5.12	Die Bauhauspädagogik im 20. Jahrhundert	48
2.5.13	Die Kreativitätspädagogik	49
2.5.14	Die aktuelle Kunstpädagogik	53
2.5.15	Kunstpädagogik im Zeitalter der Globalisierung	53
2.6	Klärung des Wortsalats „Kunst“ in Deutschland	54
3	Schauen Sie genauer hin – Wahrnehmen, Gestalten, Kreativität	58
3.1	Wahrnehmen: Weltbilder konstruieren	59
3.1.1	Wahrnehmen als Basiskompetenz für den Erzieherinnenberuf	60
3.1.2	Wahrnehmung ist immer lückenhaft	60
3.1.3	Das Gehirn als wichtigstes Wahrnehmungsorgan	61
3.1.4	Das konstruierte Bild der Welt	62
3.1.5	Die Entwicklung der Wahrnehmung	66
3.1.6	Die Wahrnehmung in Vernetzung mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen	69
3.1.7	Innere und äußere Wahrnehmung	69
3.1.8	Die Bedeutung der Wahrnehmung in Ausbildung und Praxis	70
3.1.9	Ästhetisches Wahrnehmungstraining als Übungsfeld für die soziale Arbeit	71
3.1.10	Praxisrelevante soziale Wahrnehmungsformen	72
3.1.11	Besonderheiten der Wahrnehmung	76
3.1.12	Das Prinzip der Emergenz – das Entzünden der Wahrnehmung durch Zufallstechniken	80
3.1.13	Eine künstlerische Heranführung an die Gesetzmäßigkeiten der visuellen Wahrnehmung	84
3.1.14	Blitzlichter aus der Geschichte der Wahrnehmung – zwischen Theorie und Praxis	89
3.2	Gestalten: Bilderwelten gestalten	96
3.2.1	Im Wahrnehmen liegt schon ein Gestalten	97
3.2.2	Performative Verfahren in der Kunstpädagogik	98
3.2.3	Gestaltungsprozesse in künstlerischen Techniken	99
3.2.4	Jeder Mensch kann gestalten	102
3.2.5	Exemplarische Gestaltungsprozesse in der Frottage	102
3.2.6	Gestaltungsprozesse sichtbar machen	103
3.2.7	Gestalten heißt „sich verwandeln“	105
3.2.8	Der Mensch kann nichts anderes als gestalten	107
3.2.9	Das Gegenteil von Gestalten	108
3.2.10	Ein künstlerischer Weg zu den Gestaltgesetzen	112
3.2.11	Die Gestaltungspädagogik	116
3.2.12	Morphologie als Wissenschaft der Phänomene des Gestaltens und Umgestaltens	117

3.2.13	Historische Entwicklung des Gestaltbegriffes	118
3.3	Kreativität: Weltbilder erschaffen	123
3.3.1	Die bildliche Darstellung von Kreativität.....	123
3.3.2	Facetten von Kreativität	124
3.3.3	Kreativität wahrnehmen, erleben und beobachten.....	125
3.3.4	Das Karussellthema als Methode und Impuls kreativen Denkens, Sprechens und Handelns	126
3.3.5	Im Wahrnehmen liegt schon Kreativität	128
3.3.6	Kreativität als innerer Gestaltungsprozess zwischen Wahrnehmen und Gestalten.....	128
3.3.7	Der zündende Funke in Wissenschaft und Kunst	131
3.3.8	Kreativitätstraining in Alltag und Wissenschaft	134
3.3.9	Spielerisches Kreativitätstraining im bildnerischen Gestalten durch Assoziationen.....	138
3.3.10	Die Phasen des kreativen Prozesses	147
3.3.11	Die Kreativitätspädagogik.....	154
3.3.12	Das kreative Kind.....	156
3.3.13	Geschichtliche Aspekte der Kreativität.....	161
4	Ästhetische Lebenswege	
	als Lernwege – sich selbst wahrnehmen und gestalten.....	166
4.1	Lebenswege als Lerngeschichten wahrnehmen und gestalten.....	167
4.1.1	Autobiografisches Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Erzieherinnen	167
4.1.2	Der wissenschaftliche Ansatz der morphologischen Pädagogik.....	168
4.1.3	Lernen ist ein Werden und kein „Nürnberger Trichter“	169
4.2	Lebensläufe wahrnehmen und gestalten	169
4.2.1	Fragen zum allgemeinen Lebenslauf.....	169
4.2.2	Fragen zum ästhetisch-künstlerischen Lebenslauf.....	170
4.3	Rückblende zu den „vergessenen Bildern“	171
4.3.1	Bildvorstellungen haben anschaulichen Charakter.....	171
4.3.2	Biografiegeschichte als Kulturgeschichte	172
4.3.3	Geschichtliche Zusammenhänge sehen und vernetzen	172
4.3.4	Biografisches Arbeiten braucht Reflexion und Rekonstruktion	173
4.4	Methoden zur ästhetischen Biografiearbeit.....	173
4.5	Biografisches Arbeiten als Kompetenz für die soziale Arbeit	178
4.5.1	Biografiearbeit in der interkulturellen Erziehung.....	179
4.5.2	Künstlerisch-ästhetische Übungen zur Biografiearbeit.....	179
4.6	Erzieherinnen sowie Kinder und Jugendliche forschen gemeinsam nach Lebens- und Lernwegen.....	180
4.6.1	Bildungs- und Lerngeschichten in Neuseeland	180
4.6.2	Phänomene des Lernens festhalten und weiterverfolgen.....	181

5	Wahrnehmen und Gestalten der Welt – Menschen bilden	183
5.1	Kunsterziehung im Bildungsauftrag	184
5.1.1	Kunstpädagogik in den Bildungsbereichen	185
5.1.2	Der Ansatz der gesellschaftlich-sozialen Verantwortung als Bildungsauftrag in der Kunstpädagogik.....	186
5.2	Kunstpädagogik weiterdenken.....	187
5.2.1	Kunstpädagogik als individuelle Bildung: der plastische Bildungsansatz von Beuys.....	187
5.2.2	Kunstpädagogik als Bildung in sozialer Kreativität: das ästhetische Projekt.....	192
5.2.3	Interaktion und Kommunikation im Umfeld: das Konzept der Ko-Konstruktion	194
5.2.4	Chancen für die ästhetische Bildung im rationalen Schul- und Gesellschaftssystem.....	200
5.2.5	Regionale Bildungspläne in Deutschland: Bayern und Hessen.....	200
5.2.6	Europäische Ansätze im Vergleich: Demokratisierungsprozesse und Nachhaltigkeit	202
5.2.7	Interkulturelle und globale Kunstpädagogik.....	205
5.3	Perspektivenwechsel in der Kunstpädagogik.....	208
5.3.1	Weltwissen zum Anfassen	208
5.3.2	Kunstpädagogik mit dem Schwerpunkt „Wahrnehmen, Gestalten und Kreativität“ spricht alle Kulturen an	209
6	Die Lernfeldwerkstatt	210

Lernort Praxis

7	Lernfelder nach den Phasen der Entwicklungspsychologie von Erikson	217
7.1	1. Lernfeld: Aufbau von Beziehungen im Säuglings- und Kleinkindalter.....	219
7.1.1	Lernsituation	220
7.1.2	Problemstellung und Arbeitsabläufe	220
7.1.3	Sinnesförderung zur sensorischen Integration mit polyästhetischen Objekten.....	222
7.1.4	Planen und Durchführen von Sinnes- und Wahrnehmungsschulung	224
7.1.5	Aspekte zur sensorischen Integration	225
7.1.6	Der Beziehungsaufbau bei Säuglingen und Kleinkindern nach Erikson	228
7.1.7	Babys lernen im Mutterleib mehr als bislang angenommen	230
7.2	2. Lernfeld: Wahrnehmen des kindlichen Zeichnens	232
7.2.1	Lernsituation	233
7.2.2	Problemstellung und Arbeitsabläufe	234
7.2.3	Zeichenmaterialien in der Frühförderung.....	235

7.2.4	Zeichnen als Symbolbildung in der kognitiven Entwicklung des Kleinkindes	237
7.2.5	Die Entwicklung des autonomen Willens nach Erikson	240
7.2.6	Entwicklungsphasen des kindlichen Zeichnens	241
7.3	3. Lernfeld: Integration neuer Kinder im Kindergarten	247
7.3.1	Lernsituation	248
7.3.2	Problemstellung und Arbeitsabläufe	251
7.3.3	Lernen in ästhetischen Spielprojekten	253
7.3.4	Die Phase des Spielalters nach Erikson	258
7.3.5	Integration und interkulturelle Erziehung in ästhetischen Projekten	260
7.4	4. Lernfeld: Inklusion in der offenen Ganztagschule	261
7.4.1	Lernsituation	261
7.4.2	Problemstellung und Arbeitsabläufe	262
7.4.3	Vom Spielen zur spielerischen Arbeit	267
7.4.4	Grenzen aufheben durch Inklusion	270
7.4.5	Die Phase des Werksinns nach Erikson	273
7.5	5. Lernfeld: Übergänge von Schule zur Berufsfindung gestalten	275
7.5.1	Lernsituation	275
7.5.2	Problemstellung und Arbeitsabläufe	276
7.5.3	Berufsfindung als erfolgreiche Identitätsfindung	278
7.5.4	Identitätsfindung in der Pubertät nach Erikson	280
7.5.5	Globale Didaktik als Antwort auf eine interkulturelle Identitätssuche?	282
	Literaturverzeichnis	284
	Wir danken	297
	Bildquellenverzeichnis	298
	Sachwortverzeichnis	299